

ALLGEMEINE BEITRÄGE

Autoren von Pilznamen, ihre Lebensdaten und Werke

Folge 2: G–O

- Gäum. **Gäumann**, Ernst Albert, 1893–1963, schweizer Pflanzenpathologe und Mykologe, Professor an der T.H. Zürich; Hauptwerke: Biologie der pflanzenbewohnenden parasitischen Pilze (1926 mit E. Fischer), Rostpilze Mitteleuropas (1959), Die Pilze, Grundzüge ihrer Entwicklungsgeschichte und Morphologie (1964).
- * **Gillet**, Claude Casimir, 1806–1896, Doktor der Medizin und Tierarzt, begeisterter Naturfreund, trieb erst ab 1853 im Ruhestand botanische Studien, gab dann zahlreiche mykologische Bücher heraus mit z.T. prächtigen Farbtafeln, in der Systematik war er Anhänger von Fries, stellte im Gegensatz zu Quélet wenig neue Arten auf, wollte möglichst viele Pilzformen in Bildern darstellen; Hauptwerke: Les champignons de France (1874/75), Hyménomycètes . . . (1878), Les Discomycètes (1879–95), Tableaux analytiques des Hyménomycètes (1884), Les Gastéromycètes (1891–93), Hymenomyceten 714 Tafeln, Disco- und Gasteromyceten 174 Tafeln (nach Killermann).
- Gramb. **Gramberg**, Eugen, 1865–1945, Lehrer in West- und Ostpreußen, einer der Begründer der volkstümlichen Pilzkunde, gründete Pilzvereine und Pilzberatungsstellen, korrespondierte mit Bresadola, veranstaltete 1924 in Königsberg mit Neuhoft die wohl größte Pilzausstellung Deutschlands; Herausgeber von Pilze der Heimat (1913) mit den geschätzten Bildern von Dörstling.
- * **Gray**, Samuel Frederick, 1766–1828, britischer Pilzforscher, dessen Autorzitat in der heute gültigen Nomenklatur desöfteren auftaucht, z.B. bei den Gattungen Auriscalpium, Cerrina, Coltricia, Grifola, Hymenoscyphus, Leccinum, Lepiota, Micromphale, Steccherinum, Suillus, Xylaria; Hauptwerk: A natural arrangement of British plants (1821), in dem er die Pilze zu den Plantae cellulosaes stellt. Es enthält 66 Gruppen von Hymenothecae (Blätterpilze und Röhrlinge) und 33 Gruppen von Gasteromycetae, wobei die Gattungsnamen und Artbezeichnungen hauptsächlich von Persoon, Dillenius und Michellius stammen.
- Grev. **Greville**, Robert Kaye, 1794–1866, schottischer Professor der Botanik und korrespondierendes Mitglied der Französischen Gesellschaft für Naturkunde; seine wichtigsten Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Pilzkunde sind: Description of the Esculent Fungi of Great Britain (1821) und Scottish Cryptogamic Flora (1823–28) mit 360 farbigen Pilztafeln.
- * **Hedwig**, Johann, 1730–1799, deutscher Arzt und Botaniker, Professor in Leipzig, erforschte die Laubmoose und pilzliche Strukturen (Darstellung des Askus von Discomyceten); nach ihm und seinem Sohn Roman Adolf Hedwig benannte Rabenhorst die 1852 gegründete naturwissenschaftliche Zeitschrift Hedwigia, die noch heute als Nova Hedwigia mykologische Beiträge veröffentlicht.
- Henn. **Hennings**, Paul, 1841–1908, deutscher Mykologe, Direktor des botanischen Gartens und Museums in Berlin-Dahlem, herbarisierte Pilzmaterial aus vielen Ländern und beschrieb dabei zahlreiche neue Arten. Zu seiner Zeit war die Berliner Sammlung eine der größten der Welt.

- * **Hollos**, Laszlo, 1859–1940, ungarischer Botaniker, Hochschullehrer in Kecskemét, mit seinen Werken *Fungi hypogaei hungariae* (1911) und *Gasteromyceten Ungarns* (1940 dtsh. Übersetzung) wurde er als Gasteromyceten-Systematiker bekannt.
- Holm. **Holmskjöld**, Theodor, 1732–1794, dänischer Arzt und Geheimrat, gleich Schaeffer ein großer Freund der Pilzkunde; sein Werk *Beata ruris otia fungis Danicis impensa* (1790–99) war der seligen Landmuße, den dänischen Pilzen, gewidmet und mit 75 Tafeln ausgestattet, seine Arbeit *Coryphai Clavarias Ramariasque* (1797) gibt einen Einblick in den damaligen Kenntnisstand von *Clavaria*-Arten.
- Jungh. **Junghuhn**, Franz Wilhelm, 1809–1864, der „Humboldt von Java“, stammt aus Mansfeld am Unterharz, wurde Arzt, Reisender und Naturforscher; nach einem Besuch bei Persoon 1834 in Paris widmete er sich verstärkt auch der Pilzkunde; schon 1830 legte er Schlechtendahl, dem Custos am Königlichen Herbarium in Berlin, ein eigenes umfangreiches Pilzherbar vor. 1839 begann er als Anfang einer geplanten großen Kryptogamenflora von Java mit den Pilzen, die er dort in den verschiedenen Regionen gesammelt hatte, 1848–55 war er in Europa mit der Auswertung seiner dortigen Funde beschäftigt, ging dann aber wieder nach Java zurück, wo er auch starb. Sein Hauptwerk: *Praemissa in floram cryptogamicam Javae insulae* (1841).
- Kalchb. **Kalchbrenner**, Karl, 1807–1886, veröffentlichte seine pilzkundlichen Arbeiten meist in ungarischer, deutscher und lateinischer Sprache; seine Hauptwerke sind: zusammen mit Stephan Schulzer *Icones selectae Hymenomycetes Hungariae* (1873–75) mit 40 prachtvollen Farbtafeln und Beschreibungen von über 100 Arten, Von den eßbaren und giftigen Schwämmen in den Karpathen (1877).
- Kallenb. **Kallenbach**, Franz, 1893–1944, Lehrer und Naturwissenschaftler in Darmstadt, war Redakteur der Zeitschrift für Pilzkunde, engagierte sich für die volkstümliche Pilzkunde, bearbeitete für das Sammelwerk *Die Pilze Mitteleuropas die Röhrlinge* (1926–42).
- * **Karsten**, Peter August, 1834–1917, finnischer Arzt, Lehrer und Professor der Naturgeschichte, erforschte die bis dahin wenig bekannte finnische Pilzflora, über 80 mykologische Arbeiten, stellte zahlreiche neue Gattungen auf und versuchte, das Friessche System umzugruppieren; Bresadola hatte jedoch zu seinen Arbeiten wenig Vertrauen, wies ihm mikroskopische Fehler nach, Hauptwerke: *Synopsis Pezizarum et Ascobolarum Fenniae* (1861), *Mycologia fennica enumerata* (1871–79), *Icones selectae Hymenomycetum Fenniae nondum delineatum* (1884–91), *Finlands Basidsvampar . . .* (1899) mit 155 Gattungen von Basidiomyceten und Verbreitungsangaben.
- Kill. **Killermann**, M. S., 1870–1956, deutscher Mykologe, wirkte in Regensburg, war mykologisch Vertreter konservativer Auffassungen, eng an Fries und Wünsche angelehnt, schrieb u.a. in der Zeitschrift für Pilzkunde zahlreiche Würdigungen verdienter Mykologen.
- * **Klotzsch**, Johann Friedrich, 1805–1860, deutscher Botaniker, arbeitete 1830–32 im Herbarium Kew/England, wurde später 1. Custos am Königlichen Herbarium in Berlin, bekannt durch sein Exsikkatenwerk *Herbarium vivum mycologicum sistens fungorum per totam germaniam crescentium collectionem perfectam* (1832).
- * **Knauth**, Bernhard, 1858–1936, Lehrer und Mykologe in Dresden, seine ca. 1000 Pilzaquarelle mit Fundortsangaben sind für die Pilzfloristik Sachsens von Bedeutung, erwähnenswert zudem *Die höheren Pilze des Großen Gartens zu Dresden* (1923), *Die höheren Pilze Sachsens* (1932).

- * **Kniep**, Hans 1881–1930, deutscher Botanik-Professor, wirkte in Kiel, Jena, Genf, Leipzig, Freiburg, Straßburg, Würzburg und ab 1924 in Berlin; untersuchte den Entwicklungsgang der Holobasidiomyceten.
- Krbh. **Krombholz**, Julius Vinzenz von, 1782–1843, Professor der Medizin und Rektor an der Universität in Prag; sein großes Tafelwerk mit handkolorierten Lithographien: „Naturgetreue Abbildungen und Beschreibungen der eßbaren, schädlichen und verdächtigen Schwämme“ (1831–46, 10 Hefte) gehört zu den begehrtesten seiner Art; er berichtete auch ausführlich über Vergiftungen mit Pilzen (z.B. mit dem Satans-Röhrling) und experimentierte mit Tieren, um die Giftwirkungen festzustellen.
- * **Kummer**, Paul, 1834–1912, sehr aktiver deutscher Mykologe, schrieb über 100 Artikel aus dem Bereich der Pilzforschung, stellte zahlreiche neue Gattungen auf; sein Hauptwerk „Führer in die Pilzkunde“ publizierte er 1871, weitere Werke: Die Bauchpilze (1872), Praktische Pilzkunde für jedermann (1880); 1883 erschien der Führer in die Pilzkunde zweibändig, diesmal auch mit mikroskopischen Pilzen.
- Lam. **Lamarck**, Jean-Baptiste Antonie, Chevalier de, 1744–1829, französischer Naturforscher, stellte 1778 erstmals einen dichotomen Bestimmungsschlüssel auf; Hauptwerk: *Encyclopédie méthodique. Botanique* (1783–1808), hierin beschreibt er auch die Pilze in der Systematik nach Linne.
- Lamb. **Lambotte**, J. B. E., 1832–1905, belgischer Pilzkundler, bekannt durch seine *Flore mycologique de la Belgique* (1880), dreibändig mit 2 Supplementen (1887, 1890).
- * **Lasch**, Wilhelm Gottfried, 1786–1863, Apotheker in Diessen (Neumark), veröffentlichte Pilzbeschreibungen aus der Mark Brandenburg; *Enumeratio Hymenomycetum pileatorum Marchiae Brandenburgicae* (1829), beschäftigte sich mit der praktischen Pilzkunde, wie Trocknen und Konservieren von Speisepilzen.
- Lév. **Léveillé**, Joseph Henri, 1796–1870, französischer Arzt, veröffentlichte zahlreiche Beiträge über pilzkundliche Themen, vor allem in Anatomie und Systematik, führte beispielsweise schon 1837 die Begriffe Basidio- und Cystide ein; in seinen *Considérations mycologiques, suivies d'une nouvelle classification des champignons* (1846) teilt er die Pilze nach mikroskopischen Merkmalen ein und unterscheidet Basidio- und Ascomyceten; bekannter geworden ist jedoch sein Werk *Iconographie des champignons de Paulet* (ein Bilderatlas zum Werk Paulets) mit 217 von ihm gezeichneten, gestochenen und kolorierten Pilztafeln.
- Lindb. **Lindblad**, M. Adolf, 1812–1899, ein schwedischer Mitarbeiter von Fries, verfaßte unter anderem die *Synopsis fungorum nascentium* (1853), eine Übersicht der in Schweden wachsenden Pilze; er beschrieb auch die beiden bekannten Täublinge *Russula aeruginea* und *Russula vinosa*.
- * **Lindau**, Gustav, 1866–1923, deutscher Botanik-Professor, Direktor des Botanischen Gartens in Münster, Kustos am Botanischen Museum in Berlin, betrieb vor allem Kryptogamenforschung, publizierte zahlreiche Abhandlungen über Flechten und Pilze; Hauptwerke: mit Sydow zusammen *Thesaurus litteraturae mycologicae et lichenologicae* (1908–14, 5 Bd.), *Kryptogamenflora für Anfänger* (1911–14, 6 Bd.); er bearbeitete auch bestimmte Pilzgruppen in den „Natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler-Prantl.

- * **Lindner**, Paul, 1861–1945, deutscher Mikrobiologe, Studien in Breslau, Leipzig und Berlin, übernahm später die Leitung der Versuchs- und Lehrbrauerei in Berlin, beschäftigte sich vorwiegend mit der Biologie der Gärungspilze, wies auch auf die Bedeutung der Mikrofotografie hin, für die Kryptogamenflora der Mark Brandenburg bearbeitete er die Hefepilze.
- * **Link**, Heinrich Friedrich, 1767–1851, deutscher Botaniker und Naturforscher, Professor in Rostock, Breslau und Berlin, Leiter des Botanischen Gartens Berlin, befaßte sich mit der mikroskopischen Untersuchung von Pilzen und Flechten (Schimmelpilze, Zellstruktur der Pilzhyphen, Hyphen in der Wurzelrinde von Orchideen); Veröffentlichungen: Grundlehre der Anatomie und Physiologie von Pflanzen (1804), *Observationes mycologicae* (1809–15).
- L. **Linné**, Carl von (Linnaeus), 1707–1778, schwedischer Arzt und führender Botaniker seiner Zeit, vom schwedischen König geadelt, reformierte die botanische Systematik, indem er die binäre Nomenklatur einführte, teilte die Pflanzen in Klassen, Ordnungen, Gattungen und Arten ein, widmete der Pilzsystematik allerdings wenig Aufmerksamkeit; die Pilze stehen mit Farnen, Moosen und Algen (Cryptogamia) in der 24. Klasse, als „Fungi“ in der 4. Ordnung, gegliedert in die Gattungen Agaricus, Boletus, Hydnum, Phallus, Clathrus, Elvella, Peziza, Clavaria, Lycoperdon und Mucor; seine wertvollen botanischen Sammlungen sind noch größtenteils erhalten (in Kew/England); Hauptwerke: *Genera plantarum* (1737), *Flora lapponica* (1737), *Species plantarum* (1740), *Flora Suecica* (1745).
- * **Lloyd**, Curtis Gates, 1859–1926, amerikanischer Industrieller der pharmazeutischen Industrie und Pilzkundler, Ehrendoktor der Universität Cincinnati, trieb Typenstudien in aller Welt, verwies auf viele synonyme Taxa; Veröffentlichungen in Zeitschriftenform: *Mycological notes* (1898–1926), *Letters* (1904–1919), verfaßte mehrere Monographien: *The Geastrae* (1902), *The Nidulariaceae* (1906), *The Tylostomeae* (1906), *Synopsis of the stipitate Polyporoids* (1912), *Synopsis of the Stereums* (1913).
- * **Lohweg**, Heinrich, 1884–1945, Lehrer und Mykologe, zuletzt in Wien, sein besonderes mykologisches Interesse galt der Anatomie der Pilzfruchtkörper, so bearbeitete er im Handbuch der Pilzanatomie von Linsbauer die Asco- und Basidiomyceten (1941).
- Malp. **Malpighi**, Marcello, 1628–1694, italienischer Arzt und Naturkundler, wirkte in Bologna, Pisa, Messina, war später Leibarzt des Papstes in Rom; erkannte als erster, daß es sich bei „Schimmel“ um Pilze handelt, trieb bereits phytopathologische Studien; Veröffentlichungen: *Anatome plantarum* (1672–79), *Opera omnia* (1686–87).
- Mart. **Martius**, Karl Friedrich Philipp, 1794–1868, Professor der Botanik in München, interessierte sich hauptsächlich für Kleinpilze als Schädlinge der Landwirtschaft, verfaßte ca. 20 Arbeiten darüber, z.B. *Icones selectae plantarum cryptogamarum* (1827).
- Matt. **Mattioli**, Pietro Andrea, 1500–1577, italienischer Arzt, war Leibarzt des Kaisers Maximilian II.; in seinen *Commentari in sex libros Pedacii Dioscoridis* (1554) sind bereits Abbildungen von Pilzen enthalten, z.B. *Laricifomes officinalis*.
- * **Michael**, Edmund, 1849–1920, landwirtschaftlicher Lehrer in Auerbach/Vogtland, machte sich um die volkstümliche Pilzkunde verdient, hohe Auflagen erreichte sein Führer für Pilzfreunde (1895), der später von Roman Schulz und Bruno Hennig als Handbuch für Pilzfreunde weitergeführt wurde, Illustrations war damals der in Leipzig lebende Maler A. Schmalfuß.

- Mich. **Micheli**, Pier Anton, 1679–1737, italienischer Botaniker (Autodidakt), übernahm 1706 die Verantwortung für die öffentlichen Gärten von Florenz, trieb mikroskopische Studien, erkannte wohl als erster die Pilzsporen als Fortpflanzungseinheiten, die er noch Samen nannte, führte Keimungsversuche bis zur Bildung von Fruchtkörpern durch; sein 1729 veröffentlichtes Hauptwerk *Nova plantarum genera juxta Tourneforti methodum disposita* enthält die Beschreibungen von ca. 1900 Arten von Moosen, Flechten, Pilzen und Blütenpflanzen mit ausgezeichneten Bildtafeln, die z.T. noch heute als Typen für Artnamen dienen, das Werk enthält 33 Pilzgattungen, darunter *Clathrus*, *Geaster*, *Phallus*, *Polyporus* und *Suillus*.
- Mig. **Migula**, Emil Friedrich August Walther, 1863–1938, deutscher Botaniker, wirkte in Breslau und Karlsruhe, später an der Forstakademie in Eisenach; bearbeitete in Thomés *Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz* die Kryptogamen, verfaßte verschiedene Bestimmungsbücher, wie *Die Brand- und Rostpilze* (1917), *Die Flechten* (1926).
- Mont. **Montagne**, Jean Pierre Francois Camille, 1784–1866, Französischer Arzt und Botaniker, wirkte zuletzt in Paris und wurde Mitglied der Académie des sciences; bearbeitete europäische und exotische Kryptogamen, beschrieb dabei viele neue Arten, veröffentlichte sie in Fachzeitschriften, besonders in den *Annales des sciences naturelles*; Hauptwerke: *Equisse organographique et physiologique sur la class des champignons* (1841), *Aperçu morphologique de la famille des lichens* (1846).
- * **Müller**, Otto Friedrich, 1730–1784, dänischer Botaniker, Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaften in Kopenhagen, Lund, Danzig, Berlin und Basel, korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Paris; schrieb die Bände IV und V der *Flora Danica* (mit insgesamt 2800 farbigen Tafeln), die 1766 von Oeder auf königlichen Befehl begonnen wurde; Beiträge zur Pilzkunde: *Efterretning og erfaring om Svampe* (1763), *Über die Schwämme überhaupt* (1776).
- Murr. **Murrill**, William Alphonso, 1869–1957, bedeutender amerikanischer Mykologe, stellte zahlreiche neue Gattungen auf (1902 ff.), veröffentlichte unter anderem mehrere Arbeiten über Porlinge (1907–1921).
- * **Nees von Esenbeck**, Christian Gottfried Daniel, 1776–1858, deutscher Arzt, Botaniker und Privatgelehrter in Breslau, wurde von Batsch in die Pilzkunde eingeführt, war Präsident der Kaiserlichen Akademie der Naturforscher (Leopoldina); verwendete als erster den Begriff *Ascus*, seine Arbeit „System der Pilze und Schwämme“ (1816/17) gibt eine Übersicht über fast alle damals bekannten Pilzgattungen, er vollendete auch die von Willdenow begonnene Herausgabe der *Historia fungorum circa Halifax sponte nascentium*, schrieb auch eine Naturgeschichte der europäischen Lebermoose (1833–38).
- Neuh. **Neuhoff**, Walther, 1891–1971, Lehrer und Pilzkundler zunächst in Königsberg, nach 1945 in Rellingen bei Hamburg; bearbeitete für die Reihe *Die Pilze Mitteleuropas* *Die Gallertpilze* (1935/38) und *Die Milchlinge* (1956).
- * **Oeder**, Georg Christian, 1728–1791, Landvogt in Oldenburg, Doktor der Arzneikunst und königlicher Professor der Botanik in Kopenhagen, bereiste die botanischen Gärten Europas und begann dann mit der Herausgabe der berühmten *Flora Danica* (1766), die von O. F. Müller (Bd. 4/5), M. Vahl (Bd. 6/7) und J. W. Hornemann (Bd. 8/10) fortgesetzt wurde, die Pilze sind in Band VI enthalten.

Oud. **Oudemans**, Cornelis, Anton, Jan, Abram, 1825–1906, niederländischer Arzt und Professor der Botanik in Amsterdam, dort auch Rektor der Universität, Wegbereiter der modernen Mykologie in den Niederlanden, von ihm sind ca. 200 Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Pilzkunde bekannt; Hauptwerke: *Podrome d'une flore mycologique* (1902), *Catalogue raisonné des champignons des Pays-Bas* (1904).

Weitere Autoren sind:

(Galz.) = Galzin, A.; Genev. = Genevier, L. G.; Gilb. = Gilbert, E. J.; Gled. = Gleditsch, J. G.; (God.) = Godey, L. L.; (Gor.) = Goris, A.; (Grov.) = Groves, J. W.; (Hall.) = Haller, A. v.; (Hart.) = Hartig, R.; Hark. = Harkness, H. W.; (Heim) = Heim, R.; Heinem. = Heinemann, P.; (Hesl.) = Hesler, L. R.; Herrf. = Herrfurth, D.; (Hoehn.) = Hoehnel, F. X. R. v.; (Hjortst.) = Hjortstam, K.; Hoffm. = Hoffmann, F. G.; (Hook.) = Hooker, W. J.; Hornem. = Hornemann, J. W.; Hry. = Henry, R.; (Huds.) = Hudson, W.; (Huijsm.) = Huijsman, H. S. G.; (Huss.) = Hussey, T. J.; Joss. = Josserand, M.; (Kauffm.) = Kauffman, C.; (Kickx) = Kickx, J.; Kotl. = Kotlaba, F.; (Kunz.) = Kunze, G.; Lagerh. = Lagerheim, G. v.; (Lenz) = Lenz, H. O.; Lett. = Lettelier, J. B. L.; Lge. = Lange, J. E.; Lib. = Libert, M. A.; Litsch. = Litschauer, V.; (Locq.) = Locquin, M.; Lund. = Lundell, S.; Maas G. = Maas Geesteranus, R. A.; Magn. = Magnusson, A. H.; Mal. = Malencon, G.; (Mart.) = Martin, G. W.; (Mass.) = Massee, G. E.; Matt. = Mattiolo, O.; (Métr.) = Métrod, L. G. E.; Moug. = Mougeot, J. B.; (Moeli.) = Moeller, F. H.; (Mos.) = Moser, M.; Mre. = Maire, R.; Nannf. = Nannfeldt, A.; Nesp. = Nespiak, A.; Noord. = Noordeloos, M.E.; Nyl. = Nylander, W.; Oberw. = Oberwinkler, F.; O. K. = Kuntze, Otto; Opat. = Opatowski, W.; (Ort.) = Orton, P. D.; Overh. = Overholts, L. O.

Gebräuchliche Kombinationen sind auch:

K. et M. = Konrad, P. und Maublanc, A.; K. et R. = Kühner, R. und Romagnesi, H.; Noul. et Dass. = Noulet, J. und Dassier, A.

Literaturangaben siehe Südwestdeutsche Pilzrundschau 26(2).42, 1990

Pilze auf Briefmarken (Teil 30)

Von Wolfgang Kühnl, Schellenbergstr. 8a, D-7713 Hüfingen 1

Bereits mit der 4. Pilzmarkenserie begann **NORDKOREA** am 5. Januar 1987 den Mykophilatelisten auf einem 3 Werte und 1 Block umfassenden Satz recht ansprechend auf die Pilzwelt hinzuweisen. Die in Offset im Format 28 x 38,5 mm bzw. 50 x 70 mm hergestellten Marken und der Block gefallen durch den farblich zu den Fruchtkörpern gegensätzlich gehaltenen, pastellartigen Hintergrund. Die Postwertzeichen tragen die koreanische Bezeichnung und auch den wissenschaftlichen Namen der Pilze, wobei allerdings die Abbildung auf dem 30-chon-Wert nicht unserem bekannten *Boletus impolitus* Fr. entspricht, sondern *Boletus impolitus* Fr. sensu Kawamura = *Leccinum rogoseiceps* (Peck) Sing. darstellt. Die Inschrift des Blocks mit *Gomphus rutilus* sollte besser *Chroogomphus rutilus* heißen.

10 chon Schleimiger Schüppling *Pholiota adiposa* (Batsch: Fr.) Kumm.

20 chon Pfifferling *Cantharellus cibarius* Fr.

30 chon Runzelhütiger Raustielröhrling *Leccinum rogoseiceps* (Peck) Sing.

Block: 80 chon Kupferroter Gelbfuß *Chroogomphus rutilus* (Schff.: Fr.) O.K. Miller
Auf den Ersttagsbriefen wurden entweder ein schwarzer, ein schwarz- bzw. hellblauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [27_1_1991](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Autoren von Pilznamen, ihre Lebensdaten und Werke 11-16](#)